

MICHAEL STUBBE, ANNEGRET STUBBE; Halle/Saale

### **Im Gedenken an Veterinärdirektor Dr. Joachim Brömel (1941–2013)**

Joachim Brömel, am 12.01.1941 in Wuppertal geboren, war mit Leidenschaft zu Jagd, Hunden und Wildbiologie seit Kindesbeinen verbunden. Mit seinem Vater, Karl Brömel, durchstreifte er dessen Jagdrevier in Vöhl-Marienhagen in der Nähe des Edersees, lernte Jagdhornblasen und bestand mit 17 Jahren die Jägerprüfung. Nach dem Besuch der Volksschule in Haan/Rhld., legte er 1960 am Naturwissenschaftlichen Gymnasium Wuppertal-Vohwinkel das Abitur ab.

1960 begann er mit dem Studium der Veterinärmedizin an der Julius-Liebig-Universität Gießen, das er im Wintersemester 1964/65 mit der Tierärztlichen Prüfung erfolgreich abschloss. Nach dem Staatsexamen war er als Praktikant und Assistent in mehreren Großtierpraxen sowie als Assistent und Doktorand am Institut für Erbpathologie und Zuchthygiene unter Prof. Dr. Rieck in Gießen tätig. Im September 1965 erhielt er die Approbation als Tierarzt. Im Herbst 1966 setzte er seinen beruflichen Werdegang bis zur Pensionierung am Staatlichen Veterinäruntersuchungsamt in Kassel fort.

Als Fachtierarzt für Schweine und Wildtiere schloss sich der Kreis zu Jagd und Wildbiologie. In Kassel baute er das Viruslabor auf und wurde Leiter der Abteilung Tierseuchendiagnostik, Hämatologie und Serologie. Ebenso war



er ein erfahrener und gefragter Fachmann für anatomische Pathologie, Histologie, Immunfluoreszenz-Technik, Bakteriologie und Parasitologie. Dieses breite Fachwissen spiegelt sich in seinen zahlreichen Zeitschriftenartikeln, Lexikon- und Buchbeiträgen wider. Besonders hervorzuheben ist seine Mitarbeit an dem Werk „Wildhygiene“, das 1994 von Dedek & Steineck herausgegeben wurde.

Da Jo Brömel seit 1982 selbst Mitpächter des Jagdreviers Trendelburg-Sielen war, riss die Verbindung zur Jagdpraxis nie ab. Seit seiner Gründung gehörte er dem „Arbeitskreis Wildbiologie und Jagdwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen“ an.

Zum 1. Januar 2004 wurde er in die „Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung“ berufen. Seitdem verband uns mit ihm und seiner hoch geschätzten Ehefrau Lotte Brömel sowie ihren beiden Kindern eine tiefe fachliche und freundschaftliche innere Bindung. Nach langer schwerer Krankheit wechselte Joachim Brömel am 23.03.2013 in seinem Heimatort Ahnatal in die ewigen Jagdgründe über.

Wir verlieren mit Joachim Brömel einen hervorragenden und kompetenten Fachmann und Spezialisten für Wildtiererkrankungen. Seine Beiträge zum Rotfuchs und Steinmarder, zum Reh-, Rot- und Muffelwild bleiben Eckpfeiler eines erfüllten Lebens. Jo Brömel war darüber hinaus eine humorvolle Persönlichkeit, liebevoller Gastgeber und Kenner eines großen Liederrepertoires.

Er gehört zu jenen Kollegen, die nach der politischen Wende in Deutschland Brücken zwischen West und Ost geschlagen haben. Er war ein Mensch, den wir gern in Erinnerung behalten und dem wir in der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung ein ehrendes Gedenken bewahren.